

Ischnura elegans als Beutejäger und doppeltes Opfer

An einem bewachsenen Graben bei 23923 Schönberg im Nordwesten Mecklenburgs ($53^{\circ}50'32.2''\text{N}$, $10^{\circ}54'41.5''\text{E}$) fotografierte ich am 13. Juni 2014 ein Männchen von *Ischnura elegans*, das ins Netz einer weiblichen Streckerspinnne (*Tetragnatha montana*) geraten und von dieser ausgesaugt worden war. Der Kopf der Libelle schien zu fehlen und ungefähr an seiner Stelle hing ein kleines schwarzes Insekt, vermutlich eine Fliege. Bei näherer Betrachtung des Bildes zeigte sich, dass sich auf der rechten Thoraxseite der Libelle zwei kleine rote Wassermilben festgesaugt hatten. Auf der Unterseite des Thorax sitzen wahrscheinlich zwei weitere, kugelförmige braune Milbenlarven, die jedoch schlecht zu sehen sind.

Der Ablauf des Geschehens lässt sich nicht mit Sicherheit rekonstruieren. Vermutlich erbeutete die Pechlibelle, die bereits beim Schlupf von parasitischen Wassermilbenlarven befallen worden war, eine Fliege und wurde kurz darauf im Fangnetz der Spinne selber Opfer eines Beutejägers. Es bleiben allerdings Fragen offen: Fehlte der Kopf der Libelle, weil diese schon einige Zeit im Netz geblieben hatte und deshalb abgefallen war? Wurde die Fliege tatsächlich von der Libelle gefangen oder lag sie, ebenfalls als Spinnenopfer, bereits im Netz? – Foto: Sabine Streckies.

Anschrift der Fotografin: Sabine Streckies, Offenbach/Main; streckies@onlinehome.de